

Sehr geehrte Frau Freya Köhler-Schubert,

herzlichen Dank für Ihre mail vom 1.12.2019 in der Sie mich um Unterstützung der Petition bitten.

Dieser Bitte komme ich sehr gerne nach, zumal die Problematik vor keiner kommunalen Grenze endet.

Im ländlichen Raum sind wir alle gemeinsam betroffen.

Einige Veränderungen waren schon länger bekannt, einige sind dazu gekommen.

Wir sind insgesamt als VG im engen Kontakt mit der VG Nastätten, darüber hinaus mit dem Rhein-Lahn Kreis.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass wir an verschiedenen Stellen schon lange auf die jetzt drohende Situation hingewiesen haben. Dabei rede ich von Jahren, nicht von Wochen.

Eines zu Beginn und sehr klar: die öffentliche Hand wird derzeit in eine Problematik gedrängt, wo die eigentlich zuständigen Stellen ihre Hausaufgaben nicht oder schlecht erledigt haben.

Zuständig für die ärztliche Versorgung ist die Kassenärztliche Vereinigung, nicht der Kreis, nicht die VG und nicht eine Stadt oder Ortsgemeinde.

Gemäß § 75 SGB V hat der Gesetzgeber die Aufgabe der Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung auf die 17 kassenärztlichen Vereinigungen in den Bundesländern sowie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung übertragen.

Die VG Loreley hat sich vor Jahren bereits dem Thema angenommen und hat als Antwort der KV zu hören bekommen, dass der Bedarfsplan eine „Überversorgung“ in unserem Bereich zeigt.

Dies wurde immer wieder von unserer Seite bestritten.

Der Rat der VG Loreley hat in diesem Zusammenhang eine Imagebroschüre beschlossen, die an verschiedenen Hochschulen in der Verteilung ist. Wir waren der Meinung, dass wir selbst aktiv

werden müssen, da es um unsere Bevölkerung geht.

Ebenso hat schon vor Jahren unter meiner Moderation ein vom Land gefördertes Pilotprojekt stattgefunden (kommunale Teilnehmer: VG Loreley und Ortsgemeinde Miehlen).

Wir haben es geschafft, die auf dem medizinischen Parkett Tätigen an einen Tisch zu bringen und nach Lösungen zu suchen. Kurzfristige Erfolge waren zu verzeichnen. Mehr war auch nicht zu erwarten.

Neben unseren Bemühungen kümmern sich auch andere, so auch die Kreisgesundheitskonferenz um dieses wichtige Thema.

Landtags- und Bundestagsabgeordnete sind angesprochen worden, um Veränderungen mit zu bewirken.

Kurzfristige, schnell wirkende Ergebnisse sind auch hier nicht zu erwarten. Wir hoffen auf langfristige Veränderung im Sinne der Sicherstellung der ärztlichen Versorgung.

Ich danke Ihnen für Ihre Initiative und hoffe, dass auch Ihre Petition dazu beiträgt, dass die ärztliche Versorgung in unserer Heimat kein Zufallsprodukt oder eine auf Kassenlage der Kommune angewiesene Situation, sondern auf Dauer planbar gesichert wird.

Es grüßt Sie  
Werner Groß  
Bürgermeister

Verbandsgemeindeverwaltung Loreley